

Der Halle monatlich der zweimalige ...

Verantwortlicher Schriftleiter Dr. 1140 ...

Saale-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

werden die ogepatierten Kolonien ...

Verlagsgesellschaft Halle a. S.

Ercheint täglich einmal.

Schriftleitung und Druck-Verwaltung ...

Neue Geflugzeugerfolge in Ost und West.

Die Kämpfe bei Jareceze am Stochod.

Telegramm unseres zum Offizier entlassenen Kriegsbericht-

Am 8. August, den 8. August. In dem Gebiet der Stochodenerne, die sich bei Jareceze aus-

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Ämtliche Meldung des Admiralfstabs.

WTB. Berlin, 10. August. Ein Geschwader unserer

Am gleichen Tage sind ferner die russischen Flug-

Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschießung durch

Der Chef des Admiralfstabs der Marine.

Ämtliche Meldung der Seeresleitung.

Umfangreiche Russenangriffe am Stochod

WTB. Großes Hauptquartier, 10. August.

Westlicher Kriegsschauplatz

Der Artilleriekampf zwischen dem Anker-Baag und

Rechts der Maas wird abgelesen von kleinen Hand-

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Südlich von Smogon herrscht lebhafteste Feuer-

Südlich von Jaloze entwickelten sich heute früh neue

Front des Feldmarschalls Leutnants

Bei und südwestlich von Welenowo sind starke russische

Vulkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Seeresleitung.

Die englischen „Herren“ von Lissabon.

c. B. Karlsruhe, 10. August. Schweizerische Blätter

c. B. Stockholm, 10. August. Die russische Presse betont

c. B. Wien, 10. August. Der Kriegsberichterstatter des

Eine Offensive der Verbündeten in Beharabien?

Die rumänische Zeitung „Zahmal“ meldet aus Ungarn:

Die russischen Riesenverluste.

T. U. Berlin, 10. August. Der Korrespondent des

Rußland wird auf den dritten Winterfeldzug

c. B. Rotterdam, 10. August. Heftige Blätter erfahren

c. B. Stockholm, 10. August. Die russische Presse betont

Entscheidung, ob und welche Zweige der privaten Wirtschaftstätigkeit formell monopolisiert werden sollen, umwahrer die sozialpolitischen Momente auszunutzen und zu lassen und ihnen neben den fiskalischen die wahren Bedenken verschaffen.

Wird sich über diese Fragen, die wir an dieser Stelle abstrahieren und andeutungsweise berühren, ein Einverständnis verhältnismäßig leicht herbeiführen lassen, so häufen sich die Schwierigkeiten bei den Föllen und Verbrauchssteuern. Und doch wird niemand betreiten können, dass finanzpolitische Notwendigkeiten eine Verschärfung dieser Steuerformen unumvermeidlich machen. Bei ihnen stellt sich nicht, wie theoretisch gemeinlich allgemein anerkannt wird, wenn man die individuellen Verhältnisse abseht, die Anwendung an die individuellen Besitzverhältnisse. Denn lässt dies auch praktisch anerkennen und nicht immer wieder mit dem Hinweis operieren, dass die wenigstens zum Teil durch Bescheid auf hochbesetzte Einkommen, durch stärkere Anspannung der Erwerbskräfte oder durch Vorkörperschöpfungen ausgeglichen werden können. Solche Argumente, die die Ablicht der Beschuldigung von Bedenken allzu deutlich verateln, überzeugen niemanden, sondern erregen nur Verbitterung. Eine gewisse Abhilfe ist nur zu erwarten von einer auf die individuellen Verhältnisse Rücksicht nehmenden Ausgestaltung des von direkten Steuern freizulassenden Einkommens. Die bisherige, rein mechanische Festsetzung der Einkommensgrenze für den Beginn der Steuerpflicht ist nicht allein zu niedrig, sondern selbst vor allen Dingen an dem Fehler, Einzelsachhalte und Familienhaushalte ganz gleich zu behandeln, und wiederum bei letzteren die Zahl der Personen und die Art der Zusammenfassung nicht oder nur völlig ungenügend zu berücksichtigen. Wie eine Verbesserung im Einzelnen zu denken wäre, ist hier nicht der Ort auszuführen.

Als zweites Mittel kommt in Betracht der planmäßige Aufbau des Gesamteinkommens. Der bei der Beurteilung der sozialen Wirkung kommt es auf die Gesamteinkünfte an, die bei der Erwerbstätigkeit von Reich, Mittelschicht und den sonstigen öffentlichen Körpern aufgebracht wird. Wir behaupten nicht, dass dieser Grundbesitz bisher völlig außer Acht gelassen worden ist; unter Berufung auf ihn sind bald hier bald da Steuererhöhungen vorgeschlagen, modifiziert und ergänzt worden. Tatsächlich aber finden wir ihn nirgendwo auch nur annähernd berücksichtigt, wie die Bundessteuern der Steuerformen auf beständig wachsenden. Dementsprechend ist die Vermögensungleichheit in allen Ländern nahezu die gleiche, ist das Wachstum und die obere Grenze ihrer Erzielbarkeit außerordentlich verschieden. Die Aufgabe, die hieraus einer beträchtlichen Reform besteht, ist die der einer gleichartigen bundesstaatlichen Garantie des deutschen Reiches gegenüber schwerer. Allein man sollte doch meinen, die gemäßigten Anforderungen, die nach dem Friedensschluss an die Steuerzahler herantraten und die das Schwergewicht der Steuern jählich mit einem gemäßigten Rückgang dem Reich zuzubringen, müßten die Einzelstaaten dazu führen, historisch Gewordenes, Ueberkommenes, Allwähndes mit des höheren Zwecks willen aufzugeben. Wann ist denn jemals ein solches Vorgehen in allen seinen Teilen durch ein gemeinsames ungetriebenes Schicksal durchgeführt und erleichtert worden, wie jetzt? Und da sollte es möglich sein, in der Auffassung wie in der Praxis des Steuerwesens alles genau in den alten Formen und bei den alten Formen zu halten, als ob diese schon die Richtung nicht gesehene wäre? Ein einziger, ja in maßgebenden Kreisen fast schon wie man jüngst erfahren konnte, allerdings der Glaube, dass dies möglich ist, noch zu herrschen. Was dem sein wie ihm wolle, die Steuererhebung der Zukunft wird sich in erster Linie von sozialpolitischen Gesichtspunkten, wie wir sie andeuten, leiten lassen müssen, wenn nicht unter ganzes wirtschaftliches und Kulturleben unter ihrem Gewicht zu Boden gedrückt werden soll. Diese Erkenntnis wird sich durchsetzen, sobald an die Lösung der Steuerfrage herangegangen wird. Besser wäre es allerdings, wenn sie schon vorher zum Gemeingut aller Beteiligten würde; ein großer Teil der Schwierigkeiten würde damit von vornherein behoben sein.

Wir geben der Anschauung des gefälschten Parlamentarismus einen Raum; hinsichtlich der Ertragsfähigkeit der Monopole dürfte er sich jedoch in großem Irrtum befinden. Es ist ganz etwas anderes, ob ein am Beginn einer wirtschaftlichen Entwicklung stehender Staat ein Monopol einführt wie Rußland, Belgien, das Branntweinmonopol, Oesterreich das Tabakmonopol, oder ob ein auf der Höhe seiner industriellen Leistungsfähigkeit befindliches Staatswesen dasselbe tut. Doch der Staat als Höchstleistung der Ertragsleistung auszunutzen, auszunutzen kann wie der Privatbetrieb, wird nach den bisherigen Erfahrungen niemand behaupten wollen. Die Bureaucratie wirtschaftlich stets teurer und schlechter als der Privatbetrieb. Wenn sie nun den Privatbetrieb zu seinem Ertragswerte übernimmt, dann wird man höchlich vorerst zurücheln sein, wenn sie nur die Linsen herauszufiltert. Sehr wahrscheinlich ist selbst dies nicht. Nur durch das Waschen des Anloms in Folge der Verbrauchszunahme oder durch Erhöhung des Preises könnte ein Mehrertrag erzielt werden. Erstere Möglichkeit scheidet die Ertragsfähigkeit meist hinaus, während letztere giftig auf keine Gewähr für einen reichen Mehrertrag, da bei Erhöhung der Preise immer zunächst mit einem Konsumrückgang gerechnet werden muß. Eine Erhebung der zu monopolisierenden Industrien unter dem Ertragswert ist ebenfalls, da die Entzignung dadurch zu einer Konfiskation von Privateigentum würde. Hüher den kommunikativen Elementen der Sozialdemokratie — sie sind auch dort nicht übermäßig hart vertreten — dürfte wohl niemand einer solchen Maßregel das Wort reden.

Das reine Monopol wird daher in Deutschland in absehbarer Zeit seinen im Gewand fallenden Ertrag geben, ganz gleich, ob es ein Spiritus-, ein Salz-, Versicherungs- oder Verkehrsmonopol ist. Wie bedenklich ist letztere ist, hat sich ja bei den neuen Verkehrssteuern deutlich genug gezeigt.

Auch bezüglich der Erhöhung der indirekten Steuern können wir Herrn Dr. Doormann nicht unbedingt beipflichten. Eine Erhöhung der Futter- und Lebensmittelpreise würde den ausständlichen Ernte-Erträgen unseren Markt sperren, da wir bei erhöhter steuerlicher Belastung nicht dauernd anormale Lebensmittelpreise vertragen. Diese Höhe würden also nicht bringen. Ebenso ist es mit den Industriezweigen für Fertigwaren. Und die Rohprodukte, die wir zur Verarbeitung brauchen, wird wohl niemand mit höheren Preisen helfen wollen. Verbrauchssteuern für Umsatz des Warenverkehrs über lassen sich ebenfalls nicht beizubringen. Sie führen zur Verzerrung und Preissteigerung und infolgedessen zum Rückgang des Konsums. Gut ist die Idee der Besteuerung des Einkommens, das auf den Kopf einer Familie, nicht auf den einzelnen Erwerbenden entfällt. Das würde alle Rinderprivilegien,

Junggeleuten u. a. überflüssig machen und die Veranlagung würde sicherlich kaum mehr Arbeit als heute erfordern. Eine so verbesserte Einkommensteuer aber würde in jeder Hinsicht den Anforderungen steuerlicher Gerechtigkeit entsprechen und könnte darum früher angepaßt und ertragreicher gestaltet werden als heute.

Deutscher Gegenangriff an der Somme.

Der Sonderberichterstatter der „N. Z.“ auf dem westlichen Kriegsschauplatz meldet, daß ein deutscher Gegenangriff in der Nacht zum 10. August unter dem Kommando von General von der Goltz in der Richtung auf die Somme ausgeführt wurde. Der Gegenangriff erfolgte in der Nacht zum 10. August in der Richtung auf die Somme. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Die Kämpfe am rechten Maasufer.

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Vorbereitungen zu einer neuen französischen Offensive?

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Frankreichs Sozialisten und Esch-Verbringen.

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Ein neues Kommando bei Paris?

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Der Luftkrieg.

Zufolgekämpfe in Flandern.

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Geübliche Flieger über Mailheim.

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Noch ein Luftschiffangriff auf England?

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Die Wirkung des letzten Luftangriffs.

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Die Abwehrbatterien waren von den Angriffen vollständig überfordert. Die britischen Flieger waren völlig machtlos. Die Bevölkerung wurde in einzelnen Stadtteilen von einer Panik ergriffen. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist außerordentlich groß. Für viele Millionen wurden Gebäude und Lager nahe am Hafen zerstört. Der Luftangriff soll der schwerste und erfolgreichste gewesen sein, der je gegen London stattgefunden hat.

London, 10. August. Wie berichtet wird, sind in Woolwich, Harwich und Norwich militärische Gebäude in großem Umfang zerstört und beschädigt worden; namentlich in Harwich und Woolwich ist der angerichtete Schaden sehr groß, wie auch durch die völlige Zerstörung dieser Orte vom Seeverkehr betroffen wird. Es sind dort größere und lang andauernde Brände beobachtet worden, bei denen außer Privatbäuern auch Werkstätten und Anlagen der Flotte zerstört wurden. Die Zerstörung in den betreffenden Orten wird mit großer Strenge durchgeführt. Rettungsarbeiten werden von der See her geistlich.

Zu dem vorletzten deutschen Luftschiffangriff auf England

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Italienischer Siegesrausch.

Die italienischen Zeitungen feiern mit leuchtenden Kritik den großen Sieg bei Gorz, dessen Namen fast sie ständlich vorantreiben. In Mailand wurden fast alle Häuser besetzt, und Umzüge mit Fahnen und musikalischer Begleitung durch die Hauptstraßen und begaben sich zur Bruderschaft des „Gloria“, von deren Mitgliedern ein Redakteur eine Ansprache hielt. Nach dem „Corriere della Sera“ wurde nach den ersten Nachrichten ganz Rom von einer ungläubigen Erregung befallen und ermarkte mit feierlicher Sorge die weiteren offiziellen Berichte. Als diese dann eintrafen, füllten sich die Straßen mit Menschen, die ihren Jubel mit Schreien auf das Meer, Cadorna, den König und Italien Luft machten. Auch aus Neapel werden allgemeine Volkszusammenkünfte gemeldet, während die Bevölkerung von Turin, Bologna und Mailand sich ebenfalls nicht verhalten. In Mailand veranstalteten die Interventionisten eine Kundgebung im Stadtplatz. „Avanti“ macht darauf aufmerksam, daß nach der etwaigen Einnahme von Görz den Italienern die größten Schwierigkeiten auf dem unruhigen Boden des Krieges bevorstehen, und der Militärminister des „Secolo“ bemerkt, daß die Oesterreicher ohne Zweifel ihre Stellungen hinter Görz auf beste ausgebaute haben werden.

Die Erfolge der italienischen Offensive gegen Görz

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Die Erfolge der italienischen Offensive gegen Görz

Der General von der Goltz hat am 10. August einen Gegenangriff an der Somme durchgeführt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt. Die deutsche Armee wurde durch die britische Armee zurückgedrängt.

Walhalla-Theater.
Heute Donnerstag zum letzten Male:
„Die indische Nachtigall.“
Neu! Freitag Erstaufführung!
„Kaiserplatz 3 eine Treppe.“
Posse in 3 Akten v. Osk. Engel u. Vikt. v. Körber.
Musik von Leo Schottländer.
Diese urwüchsig lustige Posse mit Gustav Bertram als Gast
hatte in München, Deutsches Theater,
kolossal Erfolg!

Bad Wittekind.
Freitag, den 11. August 1916
nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester
Leitung:
Kapellmeister Karl Nühren
Eintrittspreis 35 Pfg. pro Person.

Zu verkaufen
Leitergerüst,
wie ein Deckengerüst, weg. Todes-
falls billig zu verkaufen.
Bauditz, Gieselen,
Lindenstraße 28.

Kaufgesuche
Wenige Herrenkleider, Schuhe,
Wäsche, Nähmaschinen, Fahrräder, Möbel
etc. auch ganz Kleinfache kaufte
zu Käufel, Ritter Markt 22.
Wer eine gebrauchte
Kontrollkaffe
National-Zustandgeber zu verkaufen
hat, sende 6 Briefe Offerte mit Fabriks-
nummer der Kasse unter M. 2870 an
die Expedition dieser Zeitung.

Zweirädriger
Elektromotor
kaufte. Angebote mit Preis unter
3. D. 1109 an Rud. Mosse, Halle.

Offiziers-Sattel
mit Jeunens zu kaufen gesucht.
Offert. Offerten unter W. 100 an Carl
Drenzel, Annen-Platz, Merseburg.

Pachtgesuche
Gastwirts-Gelente,
erfahrene tüchtige Bediente, finden gute
gehobenes mittleres Hotel zu pachten.
Offerten unter W. 3077 an die Exped.
dieses Blattes.

Vermischtes
Springende
Edel-Krebse
Tafelkrebse Gdqd 13-14 Pfl.
Mittelkrebse „ 6-7 „
Zuppenkrebse „ 4-5 „
offertiert prompt lieferbar ab hier gegen
Nachnahme.
Arthur Bodschnina,
Morgengraben, Krebsport, Bgr. 1881.

Helft unseren Verwundeten!
Ziehung 27.-30. September 1916
Rote
Geld-Lotterie
15.997 Geldgewinne bar ohne Abzug.
560000
100000
50000
Beispiele u. vers. auch unter Nachn.
Lose d. M. 3.50 für Porto und Liste
25 Pfg. miteinsenden.
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holzlaum 32.
Bitte rechtzeitige Bestellung!

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
In den prächtig renovierten Räumen
tägl. 8,20: Gastspiel der weltbekannten
Winter-Tymians
Ab 11. Aug. Total neues Programm!
u. a. der Haupt-Lachschlager
Sächsische Franzosen
oder Loschwitz in Frankreich.
Apollo-Bons besorgen!

Vom 11. bis 17. August.

Passage-Theater
Kelpferstrasse 88
Fernspr. 1229

Und es ward Licht ...
Grosses Schauspiel in 5 Akten.
Der Film behandelt in anschaulicher
Weise das Schicksal einer Blinden,
welche durch eine Operation sehend
und später durch ihren eigensinnigen Retter
wieder ins ewige Dunkel gestossen wird.
Darstellt von ersten nordischen
Künstlern.
Vorführung: 4., 6. und 9.

Der zerstreute Dichter.
Ein Filmscherm in 2 Akten.
Verfasst u. inszeniert v. Rudolf del Zopp.
Hauptrollen: Manny Ziener und
Arthur Bergen.

Elko-Woche.
U. A.: S. M. S. „Westfalen“. Im Hafen.
Nach der Schlacht am Skager-
rak. Der Grossherzog von Olden-
burg besucht Vizeadmiral Scheer
nach der Schlacht.

Astoria-Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernspr. 5738

Seegerier.
Gr. Schmugglerdrama in 3 Akten.
Nach dem Roman: „Die Rose von Tulehu“
In der Hauptrolle: **Rich. Lundt.**

Der Sieg der Unschuld.
Spannendes Drama aus dem Leben
in 2 Akten.
Hauptdarsteller:
Ebba Thomsen - Carlo Wieth.

14 Tage Kittchen.
Tragikomödie in 2 Akten.
In der Doppelrolle:
Waldemar Iffland, Schauspieler,
Arthur, sein Zwillingbruder, **Carl Alstrup.**

Um ein Töpfchen Caviar.
Filmscherm in 1 Akt von Rudolf del Zopp.
Hauptrolle: **Helene Voss.**

Neueste Kriegsberichte usw. usw.
Beginn wochentags 4 Uhr - Sonntags 8 Uhr. (4024)

Unbedrucktes Zeitungspapier
Kollektive billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung
Gr. Brauhausstraße 17, Bruderkeller-Restaurant.

Während meiner Beurlaubung
halte ich vorrätig von 9-12, nachmittags, ausser Sonnabends, von
3-4, Sonntags von 9-10 Uhr
Sprechstunden ab.
Dr. Grüneberg,
Spezialarzt für Haut- und Herkrankheiten, Poststrasse 8.
Familien-Nachrichten.

Herr Fabrikbesitzer
Dr. med. Fritz Eggert
Ist am 28. Juli h. a. plötzlich und unerwartet heim-
gegangen.
Der Frauenverein der Johanneseinwohner für
Armen- und Krankenunterstützung verlor mit ihm nicht
nur den langjährigen zweiten Vorsitzenden, der in
seiner Treue seine Kraft in den Dienst des Vereins
stellte, sondern auch einen seiner ältsten und besten
Freunde, allezeit bereit mit Rat und Tat persönlich für
die Armen und Kranken unserer Gemeinde einzutreten.
Wir alle, die wir diesen aufrichtigen und warmherzigen
Mann liebten und schätzten, bedauern tief und schmerz-
lich, dass er uns so früh genommen ist. Wir werden
ihn immer vermissen und nie vergessen.
Im Namen des Frauenvereins der Johanneseinwohner
für Armen- und Krankenunterstützung
zu Halle (Saale)
Tischer, Pfarrer zu St. Joh., Vorsitzender,
z. Zt. Hauptmann im Ers.-Bat. Res.-Inf.-Regt. Nr. 27,
Köln-Mülheim, 9. August 1916.

Peissnitz.
Sonabend, den 12. August 1916, abends 8 1/2 Uhr
IV. Volks-Konzert des Stadttheater-Orchesters.
Eintritt 20 Pfg.
Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von H. Gotzen und
F. Koch und im Restaurant auf der Bergstr.

Offene Stellen
Tüchtige, selbständ. arbeitende
Monteure
für Eisen- und Schmiedearbeit sucht für
sich Rich. Hegemann, Hohl-
Erfurt.

Älterer Hausdiener
für sofort gesucht.
Hotel Kaiserhof, Wittenberg.
In einem größeren Getreidegeschäft
findet ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, per sofort oder
später Aufnahme. Angeb. unter B. W.
104 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gute Gewinne
Rosensträger
kann noch abgeben
Otto Blankenstein,
Leipzigstr. 71, St. Steinstr. 36.

Stimme auswärts
Maschinenöl,
best. für leichte mittel schwere u. schweren
Maschinen
Rüböl, fettes,
alles in Fässern und Stücken. Offt
Anfragen an
Fritz Stellen, Neuh. Rhein.

Spitzen- u. Baumleitern
Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Montag, den 7. August, verschied der
Vorsitzende unseres Aufsichtsrates,
Herr Bankier
Theodor Quehl.
Drei Jahrzehnte Mitglied des Aufsichts-
rates und vom Jahre 1900 sein Vorsitzender,
hat der Helmgegangene die Entwicklung
unserer Unternehmungen mit warmer Zier
Anteilnahme und treffendem Rate gefördert.
Wir verlieren in ihm einen geliebten Mitarbeiter
und lieben Freund, dessen wir stets in hoher
Verehrung gedenken werden.
Halle a. d. S., den 9. August 1916.
Aufsichtsrat und Vorstand der
Anhaltischen Kohlenwerke.

Saalechlossbrauerei.
Montag, den 14. August, abends 8 1/2 Uhr
Vaterländische Veranstaltung
von
Maria Kampf, erste Altistin vom Fürstl. Theater zu
Sondershausen; Fritz Dettmann-Berlin, Klavier;
Otto Schwendler, Violoncello;
Franz Schäfer, Oberlehrer (z. Zt. im Heeresdienst).
Klavierbegleitung: Organist Hankel.
Liszt, Legende i. Klav. Bruch, Arie o. Odysseus. Bargiel,
Adagio u. Mozart, Menuett i. Cello. Golleremann, Liebes-
frühling i. Gesang u. Cello. Oberlehrer Schäfer, Vortrag:
„Lieser den wahren Patriotismus“. Chopin, Etuden und
Liszt, 6. Rhapsodie. Schwendler, Konzertsatz u. Popper,
Polonaise für Cello. Wild, Kaiserhymne i. Gesang u. Klavier.
Ritter-Füßel.
Ein Teil des Reinertrages ist für kriegswohlthätige Zwecke
bestimmt.
Karten zu Mk 2.- und 1.- (Militär 50 Pfg.) in der Hof-
musikalienhandlung von Heinrich Hothan und Abendkasse.

Gewandte
Stenotypistin,
perfekt, intelligent, umsichtig, mög-
lichst Zeitungsbetrieb erfahren, per
sofort gesucht.
Neue Zeit,
Charlottenburg, Berliner Str. 128.
Welt. Dienstmädchen
vom Lande sofort gesucht.
Kalleegarten Trotha.
Frauen für Haushalt auch Hilfe
im Haushalt, nicht unter 20 Jahren
geholt. P. Andres, Hofstadtdir.,
Offen.

Der
Kriegs-Atlas
darf in
keinem Tornister fehlen
Zu beziehen durch die
Saale-Zeitung.

Streng reell.
Staatsbeamter, 41 Jahre Witwer, mit
14 J. Tochter, Eink. 5000 Mk. m. i. w.
m. 1/2 oder 1/3, Witwe, auch vom
Staats. im Alter von 28-36 Jahren, zu
verh. Ernstigen Off. unter Duz der
Verhältn., mögl. m. Bild, erheben unter
B. 3080 an die Exped. d. Zeitung.

Nordsee
Or. Ulrichstraße 58
Empfehle Seefische in bekannter Güte.
Besonderer Preiswert:
ff. marinierte, große, zarte Serringe Stck. 39 Pfg.
Feiner Rollmops groß in Milchsaure Stck. 18 Pfg.
Echte geräuch. Makrelen Stck. 53 Pfg.
Feinste Kleiner Dücklinge Stck. 15 Pfg.
Feinste geräuch. Elbaale in allen Größen.
Fischkonserven größte Ansm. billige Preise
Sofort, große, zarte, milchene Serrine Stck. 34 Pfg.

Vermietungen
Cansteinstr. 3, Hosp. 4 J. Gas,
Annenstr. 420 A. Stck. III. b. St. A.
Schillerstraße 1
schöner sonniger 1. Stock
mit freier Aussicht, 7 Zimmer mit Bal-
kon u. reichlichem Nebenr. 1. Ober-
geschoss, zu verm. Rich. Hof. i. Kommer.
Friesenstr. 14, 1 r.
Freundl. 4 1/2 Zimm. Wohnung, Gas, elektr.
Trennpelldusche, 1. u. u. verm. 460 Mk.
Magdeburgerstr. 31
Wohnung, besteh. aus 8 Zimmern,
Küche und Nebengeb. im Erd-
geschoss und 1. Stock per Oktober
zu vermieten, auch zu Winterwohnen
geeignet.
Häheres Magdeburgerstr. 32.

Hans Hartenstein,
Leutnant eines Pionier-Bataillons.
Wir betrauen in ihm einen jungen Freund
und eifrigen Ruderer, der zu den besten
Hoffnungen berechtigt.
Hallescher Ruder-Club E. V.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeigel
An der Spitze seiner Kompagnie, der er fast ununterbrochen 4 Jahre angehörte,
fand am 7. August mein geliebter Sohn, unser treuer Bruder, Schwager und guter Onkel,
der Leutnant und Kompagnieführer im schlesw.-holstein. Inf.-Regt. 163
Hans Krienitz,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. u. I. Kl.,
im 26. Lebensjahre den Heldenruf für sein geliebtes Vaterland.
Dachritz, Post Wallwitz (Saalkreis), im August 1916.
In stiller Ergebung
Emma Krienitz geb. Sichert.

